



# Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Jägerhofstraße 6  
4000 Düsseldorf 30  
Telefon  
(0211) 4972-0  
Durchwahl  
4972-2407

Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen

4000 Düsseldorf

Datum  
**16**.10.1992

(Aktenzeichen bei Antwort bitte angeben)

I D 4 - 19.300

120-fach

für den  
Haushalts- und Finanzausschuß

Betr.: Personalkostenentwicklung im Landeshaushalt

Bezug: Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am  
8./ 9. Oktober 1992

Hiermit übersende ich meine Vorlage an den Haushalts- und Finanzausschuß des Landtags vom heutigen Tage mit der Bitte, sie an die Mitglieder dieses Ausschusses weiterzuleiten.

120 Mehrabdrucke sind beigelegt.

*Weigmann*





M/1661

# Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Jägerhofstraße 6  
4000 Düsseldorf 30  
Telefon  
(0211) 4972-0  
Durchwahl  
4972- 2407

Datum  
16.10.1992

(Aktenzeichen bei Antwort bitte angeben)

I D 4 - 19.300

## Vorlage

### an den Haushalts- und Finanzausschuß des Landtags Nordrhein-Westfalen

Betr.: Personalkostenentwicklung im Landeshaushalt

Bezug: Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am  
8./ 9. Oktober 1992

Anlagen: - 3 -

In der Anlage lege ich die in der Sitzung am 08. Oktober 1992 erläuterten Graphiken zur Verdeutlichung der Personalkostenentwicklung im Landeshaushalt vor.

Vereinbarungsgemäß werden nur die Darstellungen vorgelegt, die dem Haushalts- und Finanzausschuß nicht bereits in anderer Form, nämlich in der Veröffentlichung der Daten zur Haushalts- und Finanzpolitik 1991/ 1992 vorliegen.

Die beigefügten Graphiken erläutere ich wie folgt:

1. Die Steigerungsrate der Gesamtausgaben in Nordrhein-Westfalen liegt weit unter der der Flächenländer West.

Die Landesregierung hat seit 1981 mit Blick auf die Konsolidierung des Haushalts konsequent eine Politik strikter Ausgaben-  
disziplin verfolgt.

Ein Vergleich der Ausgabenentwicklung in Nordrhein-Westfalen und den Flächenländern West (ohne NRW) auf indexierter Basis 1981 zeigt deutlich die Auswirkungen einer solch strengen Finanzpolitik auf (Anlage 1).

2. Diese mit Abstand niedrigste Steigerungsrate bei den Gesamtausgaben hat die jährliche Nettokreditaufnahme wie in keinem anderen Land zurückgeführt. Bei der Nettoverschuldung je Einwohner, die die Graphik (Anlage 2) zeigt, konnte sich das Land NRW vom letzten Platz im Jahre 1980 auf Rang zwei im Jahre 1992 verbessern.

3. Als Hauptschlüssel zur Lösung des Konsolidierungsproblems ist jedoch aufgrund seiner langfristigen Bindungswirkung und seines Umfangs der Personalhaushalt anzusehen.

Im Flächenländervergleich zeigt sich von 1979 bis 1992, daß das Land Nordrhein-Westfalen aufgrund seiner Ausgabenstruktur über die günstigste Personalausgabenquote verfügt.

Dennoch erfordert die Erhaltung des finanzpolitischen Handlungsspielraums in Zukunft eine konsequente Steuerung des Personalhaushalts. Die Kurve der Personal-Steuer-Quote (Anlage 3) verdeutlicht, in welchem Umfang die Steuereinnahmen des Landes durch Personalausgaben in Anspruch genommen werden. Es lassen sich folgende Entwicklungen feststellen:

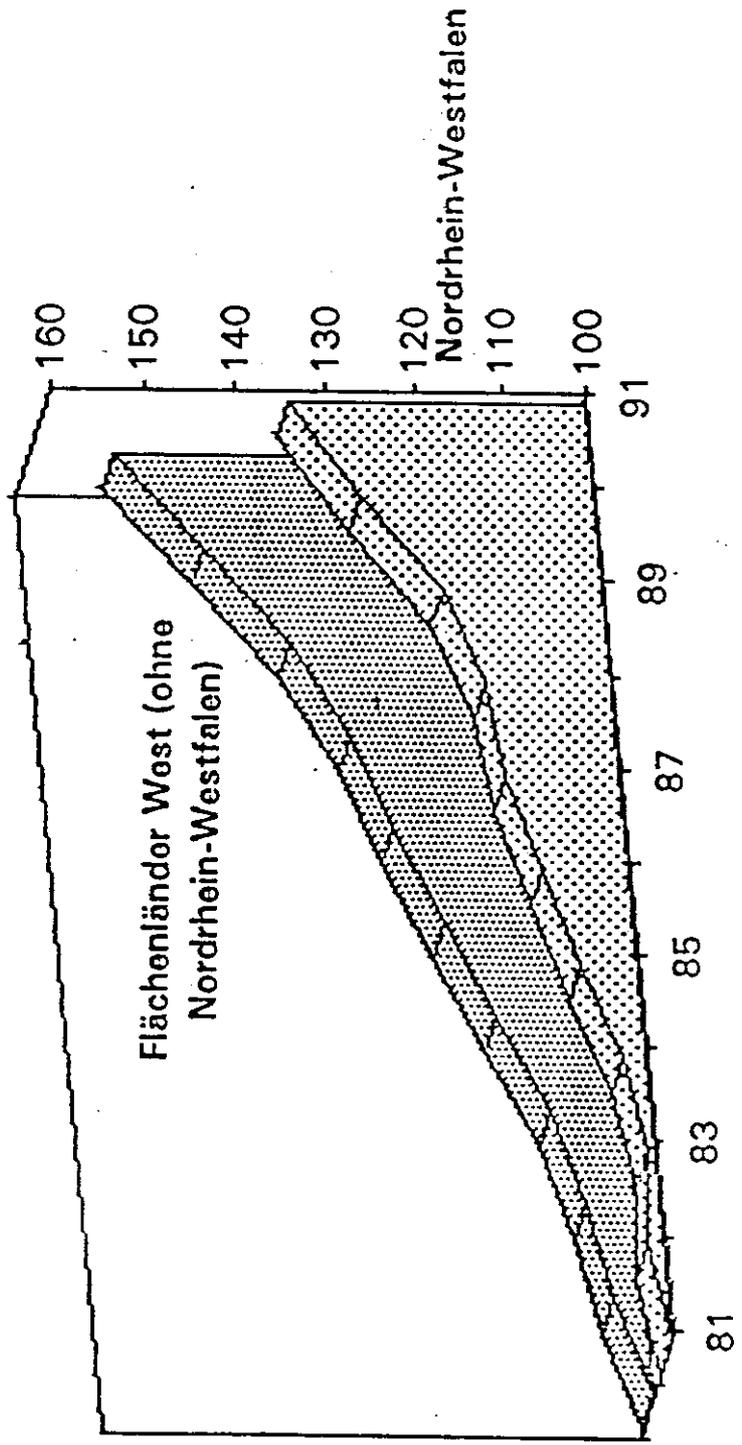
Die Konsolidierungspolitik der Landesregierung hat seit 1982 dazu geführt, daß die Beanspruchung der Steuereinnahmen durch die Personalausgaben deutlich zurückgeführt werden konnte.

Die mittelfristige Entwicklung verdeutlicht, daß die Landesregierung fest entschlossen ist, zusätzlichen Personalausgaben aufgrund von Tarifsteigerungen und der steigenden Alterslast durch eine Verbesserung der Effizienz der Aufgabenerledigung entgegenzuwirken.

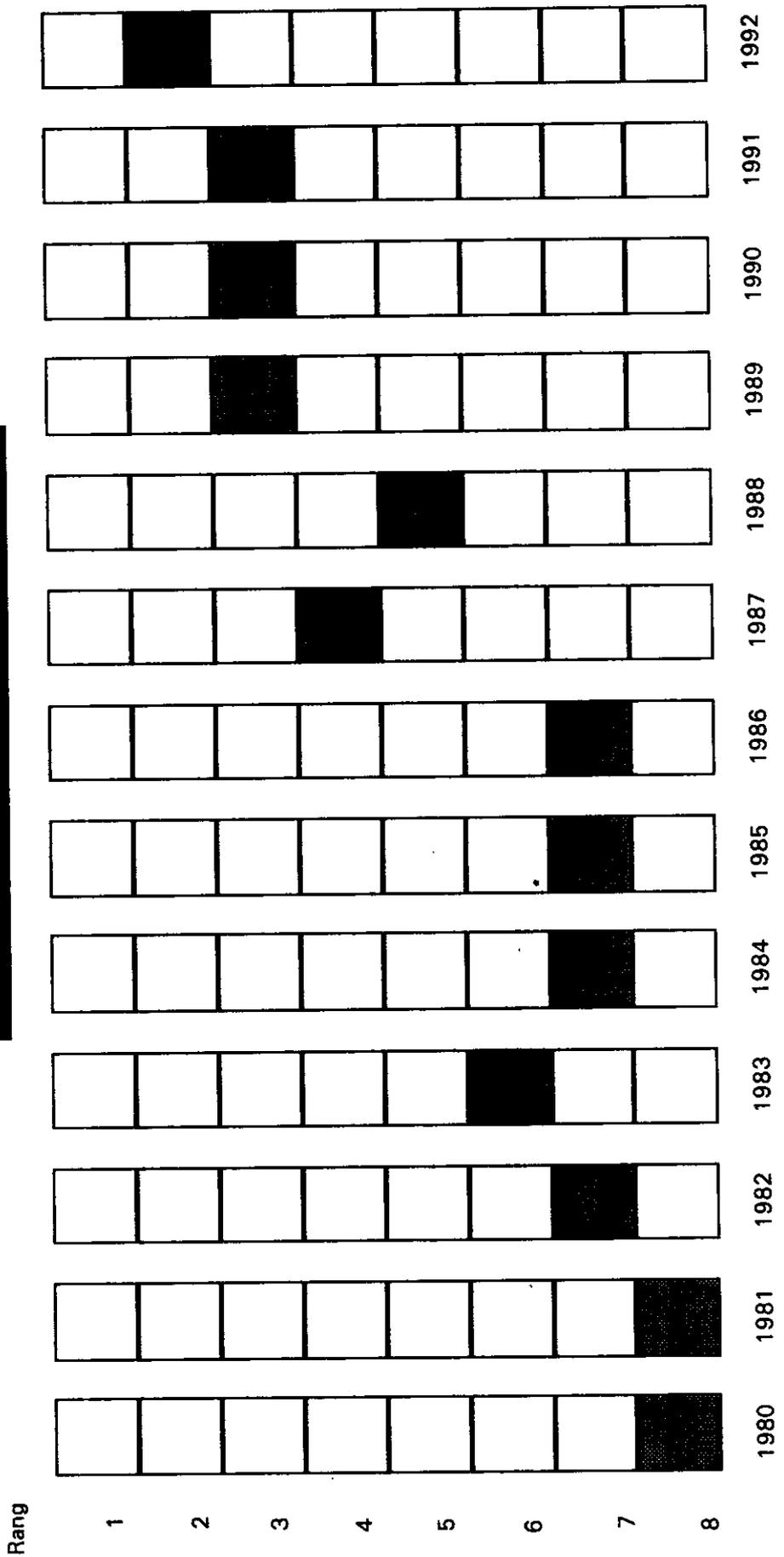
Ziel ist es daher, die Personalausgaben auf 50 % der Steuereinnahmen zu begrenzen.



Ausgaben in Nordrhein-Westfalen und den Flächenländern West (ohne NRW)  
1981 = 100



**Nettokreditaufnahme in DM je Einwohner  
Rang Nordrhein-Westfalens  
innerhalb der Flächenländer (West)**



M/1661

Anlage 3

### Personal-Steuer-Quote

